

## Außer Spesen nichts gewesen



(1) Europa liebt die deutsche Autobahn. Sie ist gepflegt, sicher, im Großen und Ganzen in gutem Zustand. Holländer ziehen hier ihre eiförmigen Wohnwagen gen Süden, Gastarbeiter streben von Dänemark nach Anatolien, Familien aus Osteuropa reisen quer durchs Land in den  
5 Urlaub – ganz kostenlos. Fährt der Deutsche 11 mit dem Auto ins Ausland, muss er Vignetten kaufen oder an Mauthäuschen löhnen. Das wurmt so manchen, dieser Tage ganz besonders CSU-Politiker. Endlich soll auch das Ausland hier Vignetten kaufen, sich an der teuren Instandhaltung deutscher Autobahnen beteiligen. Klingt ja eigentlich ganz  
10 gut.

(2) Nur bleibt bei näherer Betrachtung von den Verheißungen nicht allzu viel übrig. In Österreich etwa, wo es eine Vignette schon gibt, geht jeder zwölfte Euro für Vertrieb und Kontrolle drauf. In Deutschland würde das ungefähr dem Anteil ausländischer Autos entsprechen. Mit anderen  
15 Worten: Besucher und Transitreisende finanzieren allein die Unterhaltung des Systems. Wenn aber die Einführung einer Vignette hiesige Autofahrer nicht zusätzlich belasten soll, bleibt unter dem Strich an Extra-Einnahmen: nichts.

(3) Dafür aber hätten sich die Deutschen alle Nebenwirkungen der  
20 Vignette eingehandelt: Sie hätten eine Kfz-Steuer, die umweltfreundliche Autos belohnt, zum großen Teil getauscht gegen eine Gebühr, die für einen Maserati so viel kostet wie für einen Mazda. Sie würden implizit jene bestrafen, die wenig Auto fahren, denn für sie ist die Vignette genauso teuer wie für Vielfahrer. Und sie müssten in Kauf nehmen, dass

25 sich mehr Verkehr auf den gut ausgebauten hiesigen Landstraßen  
abspielen wird. So mancher wird der Maut auszuweichen versuchen.

(4) Es gibt gescheitere Wege, Nutzer an den Kosten der Straße zu  
beteiligen, etwa die Lkw-Maut. Sie erfasst genau, wer welche Strecke  
zurückgelegt hat. So ließe sich sogar Verkehr steuern, mit gestaffelten  
30 Gebühren je nach Tageszeit, je nach Emissionen. All das ist technisch  
möglich. Nur würde das heißen, 42 Millionen deutsche Autos mit  
entsprechender Technik auszustatten, ihren Besitzern monatlich  
Rechnungen zuzustellen, um das Geld einzutreiben. Auch würde eine  
Autobahngebühr allein nicht reichen. Die Maut müsste überall gelten;  
35 sonst verlagert sich der Stau von der Autobahn auf die Landstraße. Ein  
gigantischer Apparat wäre nötig, der nebenbei bemerkt auch Daten von  
Autofahrern sammeln würde, die keinen etwas angehen.

(5) Das alles nur, um fünf, vielleicht acht Prozent der Autofahrer zur  
Kasse zu bitten? Dann doch lieber weiter mit Kfz- und Mineralölsteuer.  
40 Sie richten sich schon jetzt nach Emissionen und Verbrauch; die  
Spritsteuer müssen auch Transitreisende zahlen. Und wem das Geld für  
die Instandhaltung zu knapp erscheint, der müsste erst einmal klären, wie  
viele Spatenstiche, wie viele neue Bundesstraßen und ingenieur-  
technische Meisterleistungen dieses Land wirklich braucht. Es sind  
45 weniger, als man denkt.

*naar: Süddeutsche Zeitung, 12.08.2011*

## Tekst 4 Außer Spesen nichts gewesen

---

- 1p 11 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 5?  
A außerdem  
B dagegen  
C deshalb
- 1p 12 „Klingt ja eigentlich ganz gut.“ (Zeile 9-10)  
Was gibt der Verfasser zu bedenken?  
A Ausländer werden wegen der Vignette Deutschland meiden.  
B Die Bundesländer können sich nicht auf ein einheitliches Vignettensystem für Ausländer einigen.  
C Die zu erwartenden Einkünfte aus Vignetten für Ausländer rechtfertigen den Aufwand nicht.  
D Es wird wahrscheinlich noch Jahre dauern, bis ein Vignettensystem einwandfrei funktioniert.
- 1p 13 Wie viele „Nebenwirkungen“ (Zeile 19) werden genannt?  
A zwei  
B drei  
C vier  
D fünf
- 1p 14 Welk nadelig gevolg hebben zowel het “Autobahn-Vignette” als de “Autobahn-Maut” volgens de alinea’s 3-4?
- 1p 15 Welche Aussage über das Mautsystem stimmt mit dem 4. Absatz überein?  
A Die Privatsphäre der Autofahrer bleibt dabei gewährleistet.  
B Mit einem umweltfreundlichen Auto würde man weniger Maut zahlen.  
C Wenn es für alle Autos eingeführt würde, würde das zu mehr Staus führen.
- 1p 16 Welchen Schluss zieht der Verfasser im letzten Absatz?  
A Ausländische Autofahrer zahlen mit der Spritsteuer überproportional für die deutschen Autobahnen.  
B Die Bundesregierung muss unbedingt ein faires System für die gestiegenen Autobahnkosten entwickeln.  
C Eine Autobahngebühr für ausländische Autofahrer ist teuer und unnötig.  
D Wegen der vielen Baustellen und Staus auf den deutschen Autobahnen sollte man keine Gebühr verlangen.

---

### Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.